



Schaustelle Gender – Aktuelle Beiträge sozialwissenschaftlicher Geschlechterforschung

Unter „Konzeption von Gender“ rekonstruiert Andrea Maihofer die Entwicklung von der Frauen- und Geschlechterforschung und geht der Fragen nach, ob dies ein modischer Trend oder ein bedeutsamer Perspektivenwechsel ist. Michael Meuser skizziert in seinem Beitrag, warum und in welcher Hinsicht Strukturen männlicher Hegemonie im Rahmen einer Geschlechterforschung thematisiert werden sollten.

Weiterhin werden Standortbestimmungen für die verschiedenen Disziplinen der Sozialwissenschaften vorgenommen. Katrin Schäfgen und Iris Peinl diskutieren die Frage, ob Gender in der Soziologie eine eigenständige Teildisziplin und/oder querliegende Mittlerin ist oder sein sollte. Vera Moser und Barbara Rendtorff gehen der Frage nach, ob und wie Geschlecht als Erklärungs- oder als Beobachtungskategorie herangezogen werden kann. Für die Politikwissenschaft konstatiert Peter Döge, dass politikwissenschaftliche Geschlechterforschung bisher weitgehend Frauenforschung war, die die Genus-Gruppen zumeist als homogene Blöcke behandelte.

„Stadt und Raum“ sind in der Politikwissenschaft nicht nur unter Genderaspekten blinde Flecken der Forschung, so dass Gabriele Schambach die längst überfällige Frage nach Merkmalen von Weiblichkeit und Männlichkeit in der Stadtplanung am Beispiel der Planung des Potsdamer Platzes in Berlin, stellt. Mit „Globalisierung und Migration“ beschäftigt sich Stefanie Kron, die anhand von internationalen Migrationsprozessen die Veränderungen an und in den Orten der Herkunft untersucht.

Schaustelle Gender - Aktuelle Beiträge sozialwissenschaftlicher Geschlechterforschung
Bielefeld 2004 Herausgegeben von Döge, Peter / Kassner, Karsten / Schambach, Gabriele
ISBN 3-89370-386-1 EUR 20,90